

in ein anderes Buch eingetragen; für diese zog er dabei ein eigenes Register aus. Die beiden Abschriften aber müssen aus einer Hs. stammen, welche sowohl Descriptio als Foundationes nebst gemeinsamem Register enthielt, und diese ist keine andere als C: eine Erklärung, die durch die Lesarten vollauf bestätigt wird.

Nachdem dies festgestellt ist, erwächst zur Klärung der handschriftlichen Ueberlieferung der Descriptio die Aufgabe, darzulegen, woher die für die Kritik und Würdigung des Werkes in beiden Recensionen nicht ausser Acht zu lassenden Zusätze und Aenderungen stammen, welche sich in Schedels von C genommener Abschrift finden. Ich ergänze damit im Einzelnen die Veesenmeyerschen Untersuchungen.

Hier ist sogleich zu bemerken, dass Schedel nicht bloss die Descriptio in der Form von C abschrieb, sondern, was Veesenmeyer entgangen ist, auch eine selbstgefertigte zweibändige Abschrift von Fabri's Evagatorium in cod. lat. Monac. 188 und 189 hinterlassen hat, und dass ferner der im Folgenden noch näher zu beschreibende cod. lat. Monac. 848, von dem Veesenmeyer¹ unbestimmt sagt: 'es wäre nicht unmöglich, anzunehmen', dass Schedel ihn geschrieben habe, ganz sicher von Schedels Hand stammt.

Legt man die 4 (gleichmässig gebundenen) Schedelschen Abschriften-Bände von Fabri's Werken nebst C nebeneinander, so kommt man besonders unter Beachtung paläographischer Momente, die im Mon. 1 nach Feststellung des C als Vorlage deutlich hervortreten, zu folgenden Resultaten:

Im J. 1501 (s. o.) schrieb Schedel Fabri's Descriptio aus C in Mon. 1 ab.

Die von Veesenmeyer (Bibliothek etc. S. 221) aus Mon. 1 abgedruckten Verse Gottfrieds von Viterbo, welche Veesenmeyer anscheinend als selbständigen Zusatz Schedels betrachtet, sind aus C fol. 1b abgeschrieben².

1) Verhandlungen S. 33. Auch Escher glaubt (a. a. O. S. 225) darnach, dass nur Mon. 1 von Schedel angelegt sei. 2) Veesenmeyer hat es unterlassen, sie mit dem 1872 erschienenen Text des Pantheon in den Mon. Germ. (SS. XXII, 141) zu vergleichen, so dass ihm wunderliche Fehler unterlaufen. So liest er in der vorletzten Zeile 'vre' für 'vir' und meint dann 'vere' oder 'fere' verbessern zu müssen. In C lauten die letzten Zeilen

Alle sonat totum, man vir; si teutona lingua

Hec duo coniungat, totum vir littera signat:

L geminata satis nomina clara facit.

Die letzte Zeile fehlt in Mon. 1, weil hier später ein Blatt ausgerissen wurde.